

Einsatztaktische Anfahrt bei Großschadenslagen - Wie die Anfahrt unabsichtlich die Einsatzstelle Manipulieren kann!

Ob klein oder groß, als Mitarbeiter im Rettungsdienst kommt man mit jeder erdenklichen Art von Einsatzstellen in Kontakt. Aber ist dieser Kontakt immer positiv oder sollte man jeden Einsatz Revue passieren lassen und reflektieren? Bereits die Anfahrt einer jeden Einsatzstelle und das Abstellen des Fahrzeuges sollte wohlbedacht sein. Jedoch misslingt die taktische Aufstellung von Einsatzfahrzeugen meist.

Ich habe dieses Thema ausgewählt, weil mir in meiner bisherigen Berufslaufbahn als Rettungssanitäter bzw. Notfallsanitäter Schüler immer öfter aufgefallen ist, dass verschiedene Einsatzszenarien entweder organisatorisch nicht überblickbar oder kaum organisiert waren. Die große Kunst „Vor der Lage“ zu sein, beinhaltet die Fähigkeit, auch bei „kleinen Einsätzen groß zu denken“ und bereits in der Startphase des Einsatzes mit einer Großschadenslage zu rechnen.

Der Standardeinsatz des Rettungsdienstes benötigt einen RTW, eventuell ein NEF und in seltenen Fällen einen zweiten RTW. Das ist der Berufsalltag für die Rettungskräfte. Aber was passiert, wenn ein Großschadensereignis eintritt?

Es werden innerhalb kürzester Zeit lageabhängig viele Rettungsmittel zu der Einsatzstelle entsandt. Da man mit einer Vielzahl an Verletzten rechnet, wird alleine der Rettungsdienst ein großes Aufgebot an Fahrzeugen und Technik auffahren, z.B. ein Behandlungsplatz oder ein Rettungsmittelhalteplatz.

Neben dem Rettungsdienst werden auch andere Organisationen, wie z.B. die Feuerwehr, Polizei oder das THW mit einer Vielzahl an Fahrzeugen alarmiert.

Da die Einsatzstellen bei Großschadensereignissen jedoch nicht immer über einen Parkplatz für die vielen Fahrzeuge verfügen, ist es eine organisatorische Meisterleistung alle Fahrzeuge so zu platzieren, dass man mit nahezu jedem Fahrzeug handlungsfähig bleibt.

Was also nun, wenn zu Beginn der Alarmierung noch nicht klar ist, dass es sich um ein Großschadensereignis handelt? Was passiert, wenn die Leitstelle des jeweiligen Kreises aufgrund mangelnder Informationen des Anrufers das gesamte Szenario als „normalen“ Einsatz alarmiert?

Die ersteintreffenden Rettungskräfte des Rettungsdienstes und der Feuerwehr werden die Einsatzstelle anfahren und erst einmal weniger Rücksicht auf die bestmögliche Anfahrt oder die Parkposition ihres Fahrzeuges nehmen.

Welche Voraussetzungen hat aber das Verhalten für die nachrückenden Kräfte? Diese werden ihre Fahrzeuge nicht optimal platzieren können und somit wird die Aufbaustruktur nach MANV-Konzept der jeweiligen Kreise nicht ausführbar sein.

Was sind optimale Strukturen für die Fahrzeugplatzierung?

Die wohl bekannteste Taktik ist die „Fischgrätenaufstellung“. Die Fahrzeuge werden auf der Straße oder dem Parkplatz in einer Reihe hintereinander aufgestellt. Durch ihren schrägen

Aufstellwinkel besteht für jedes Fahrzeug die Möglichkeit individuell abzufahren, ohne dass ein anderes Fahrzeug versetzt werden muss.

Der Vorteil dieser Variante ist die Flexibilität.

Die Fahrzeuge blockieren so wenig Fahrbahnfläche wie nötig, sodass eventuell nachrückende Fahrzeuge, welche direkt an die Einsatzstelle gelangen müssen, diesen Platz zur Verfügung haben.

Des Weiteren gelingt es jeder Besatzung schnell und unkompliziert Material aus dem Fahrzeug zu entnehmen, ohne dass ein weiteres Fahrzeug versetzt werden muss.



Zum störungsfreien Ablauf während dem Abtransport der Verletzten sollte der Einsatzleiter bzw. der Leiter des Rettungsmittelhalteplatzes eine Einbahnstraßenregelung einführen, um eine unübersichtliche Verkehrssituation in seiner Einsatzstelle zu vermeiden.

Ein weiter wichtiger Punkt ist die Frage, ob die Fahrzeuge abgeschlossen werden, wenn die Besatzung die Einsatzstelle betritt?

Einerseits könnte man dies befürworten, da sich im RTW Medikamente befinden und diese entwendet werden könnten. Andererseits empfehlen unter anderem Arbeitgeber wie z.B. die Städteregion Aachen und auch der Kreis Düren in ihrem MANV-Konzept, dass die Fahrzeuge unverschlossen mit steckendem Zündschlüssel stehen gelassen werden sollen, sodass sichergestellt werden kann, dass die Fahrzeuge, auch wenn die Besatzung mit der Versorgung von Patienten beschäftigt ist, bewegt und versetzt werden können.

Sobald die erste eintreffende Führungskraft eine geordnete Fahrzeugaufstellung aufgebaut hat, muss sich diese schnellstmöglich um einen den Bedingungen entsprechenden Bereitstellungsraum kümmern und diesen organisieren. Hierzu wird meist jemand als „Leiter Bereitstellungsraum“ ernannt, welcher dann alleiniger Ansprechpartner für nachrückende Kräfte ist.

Der Leiter Bereitstellungsraum muss sich einen Überblick über die eingetroffenen Rettungsmittel sowie die noch nachkommenden Rettungsmittel verschaffen, um somit dem Einsatzleiter eine möglichst genaue Rückmeldung zu geben, welche Rettungsmittel ihm in welcher Anzahl zur Verfügung stehen.

Sobald dies geschehen ist, wird dem Leiter Bereitstellungsraum mitgeteilt, wann welches Rettungsmittel im Einsatzszenario benötigt wird. Der Leiter Bereitstellungsraum ist dann verantwortlich dieses an den genannten Ort zu navigieren und eine detaillierte Anfahrt zu schildern.

Jede Einsatzkraft sollte bedenken, dass die Einsatzstelle anders als beschrieben sein kann und man somit eventuell Maßnahmen anders priorisieren muss.

Schlussendlich funktionieren die Konzepte der Kreise und kreisfreien Städte nur, wenn die ersteintreffenden Fahrzeugführer mit Bedacht die Einsatzstellen anfahren und sich nicht durch vorschnelle Entscheidungen einschränken lassen.

Quellen:

- https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_32/Dateien/Rettungswesen_Bevoelkerungsschutz/Rettungsdienst/Konzept_RD-Gross.Stand_14.11.2017.pdf
- <https://rdkd.de/wp-content/uploads/2022/05/1.0-PDF-Einsatzkonzept.pdf>
- https://www.rhein-sieg-kreis.de/vv/ressourcen/medien/downloads/Dezernat_5/Amt_38_-_Amt_fuer_Bevoelkerungsschutz/rettungsdienstbedarfsplan_gross.pdf
- https://www.aachen.de/de/stadt_buerger/politik_verwaltung/feuerwehr/downloads/rettungsdienst/manv.pdf
- https://www.bildungsinstitut-rlp.drk.de/fileadmin/downloads/Jaehrliche_Fortbildungen_im_RD/2019/FRRP_ereintreffendes_Rettungsmittel_gross_ppt_Kopie.pdf